„Gut zu wissen, was früher war“

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG „Leben auf der Geest“ präsentiert sich neu

Zu entdecken sind viele Exponate, die bisher noch nicht öffentlich gezeigt wurden.

VON KLAUS HÄNDEL

ESENS – So gut besucht wie gestern, war das Museum „Leben am Meer“ in der Peldemühle Esens selten. Anlass war die Eröffnung der neuen Ausstellung „Leben auf der Geest“. Zu entdecken sind viele Exponate, die bisher noch nicht öffentlich gezeigt wurden, erklärte Museumsleiterin Anke Kuczinski, die zusammen mit dem Vorsitzenden des Heimatvereins, Peter Peters, die Gäste, darunter die Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller, Bürgermeisterin Karin Emken, Samtgemeindebürgermeister Harald Hinrichs, der stellvertretende Landrat Heiko Willms und der Vorstand der Volksbank Esens, Jan-Siefke Dirks, für die VR-Stiftung willkommen hieß. Im Gepäck hatte er einen Scheck über 5000 Euro zur Unterstützung der Museumsarbeit.

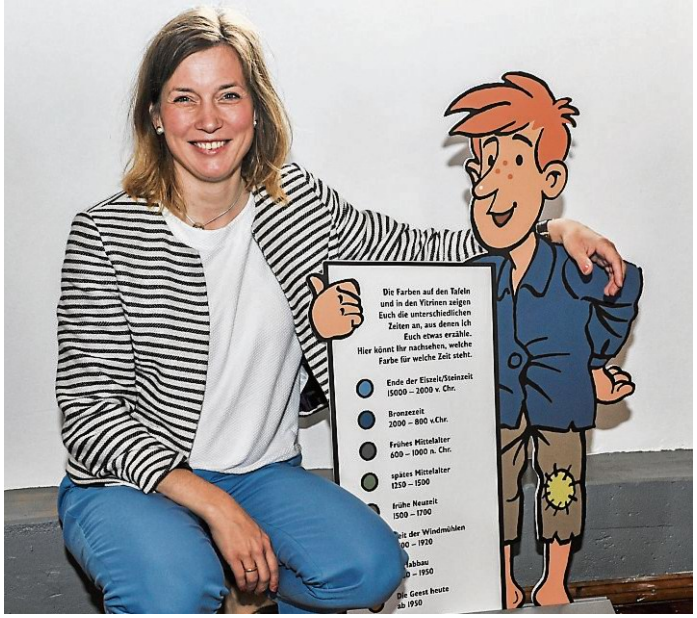
Ende 2017 hatte das Museum Förderanträge gestellt und mit der Detailplanung begonnen. „Wir wollten viel unterbringen, in einem runden Raum“, erklärte die Museumsleiterin. Gelungen ist das zusammen mit Dr. Wulf Holtmann und Undine Holtmann-Damus von der Firma „Zeit-seeing“ und Dank weiterer Förderer: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Bingo-Umweltstiftung, Gerhard-ten-Doornkaat-Koolmann-Stiftung und Volksbank Esens.

„Es ist gut zu wissen, wie es früher war und wie die Menschen damals auf der Geest gelebt haben“, sagte Siemtje Möller in ihrem Grußwort und lobte das Engagement aller an dieser Ausstellung Beteiligten. Das zu Sehende sei beeindruckend. Die Exponate würden nicht nur gezeigt, „es werden Geschichten erzählt, die das Museum zu einer lebendigen Bildungsstätte und zu einem außerschulischen Lernort machen“.

Das unterstrich Bürgermeisterin Karin Emken. Erst vor einer Woche war sie im Museum, um sich einen Einblick in die neue Ausstellung zu verschaffen. Da lagen die Exponate noch scheinbar wild verteilt auf dem Boden. Doch Museumsleitern Anke Kuczinski versicherte: „Sonntag ist alles fertig.“ Sie hat Wort gehalten.

Dank eines engagierten Museumsteams und der Firma „Zeit-seeing“ präsentiert sich das „Leben auf der Geest“ in neuem Gewand. Doch noch ist nicht alles komplett: Eine Medien- und eine Mitmachstation für Jung und Alt werden die neue Ausstellung in Kürze vervollständigen.

Eröffneten die neue Ausstellung „Leben auf der Geest“ im Museum „Leben am Meer“: v. l. Anke Kuczinski, Peter Peters, Siemtje Möller (MdB), Bürgermeisterin Karin Emken, Jan-Siefke Dirks, Axel Heinze und der stellvertretende Landrat Heiko Willms. BILD: KLAUS HÄNDEL



Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller und „Laang Hinnerk“. Er erzählt, wie die Menschen früher auf der Geest gelebt und gearbeitet haben.

Museumsleiterin Anke Kuczinski erklärt einen Grabfund – eine Radnadel – aus Dunum-Brill aus der Bronzezeit.